

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Rierspe, Nönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschaltfrist 1 Pfg. 1. Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2. —
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schallsmühle
Germann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Wackerhuf — Rierspe:
Bahnhof Fritz Weder — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Reigler.

Ar

Donnerstag, den 1 April 1937

2. Jahrgang.

Ein Reich - Ein Volk - Ein Führer

Geburtsstunde Groß-Hamburgs — Großer Staatsakt im Hamburger Rathaus — Reichsminister Dr. Frick spricht

Hamburg im Fahnen Schmuck

Hamburg, 31. März. Hamburg steht in diesen Tagen im Blickpunkt des ganzen deutschen Reiches. Es erlebt am Mittwoch und am Donnerstag den größten Tag seiner an Ereignissen so reichen Geschichte: die Geburtsstunde der Groß-Hamburgs. Durch das Inkrafttreten des Groß-Hamburg-Gesetzes werden die Belange des Niederelbe-Raumes in gebietlicher, verwaltungsmäßiger, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht in einer Hand zusammengefaßt und auf ein großes Ziel ausgerichtet: Deutschland!

Eine neue Epoche ist angebrochen für die Stadt der Häfen und Schiffe, für Deutschlands Tor zur Welt. Die Bevölkerung ist sich der historischen Bedeutung der Geburtsstunde der „Hansestadt Hamburg“ voll bewußt. Es ist ein stolzer Tag für die 50 Gemeinden, die mit ihren mehr als 1 1/2 Millionen das neue Groß-Hamburg bilden und bereitstehen, nun in nationalsozialistischer Gemeinschaft das große Vertrauen des Führers zu rechtfertigen.

Ein Meer von Fahnen über der ganzen Hansestadt kündet davon, daß sie sich in allen ihren Teilen freudig und stolz zu ihren neuen Aufgaben für Volk und Vaterland bekennt. Flaggen und Fahnen grüßen auch die führenden Männer des nationalsozialistischen Staates, die am Mittwochabend in feierlichem Staatsakt die Geburt Groß-Hamburgs vollzogen.

Hamburgs Ehrengäste, die zu dem feierlichen Staatsakt nach Hamburg gekommen sind, trafen am Mittwochabend kurz vor Beginn der Feier auf dem Dammtor-Bahnhof ein, wo ihnen die Bevölkerung der Hansestadt einen begeisterten Empfang bereite.

Zum Empfang hatten sich Reichsstatthalter Gauleiter Kauffmann mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der bereits am Nachmittag mit dem Flugzeug in Hamburg eingetroffen war, sämtliche Mitglieder des Senats und weitere führende Persönlichkeiten aus Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden. Als der Zug in die Halle einlief, ertönten bereits lebhafteste Willkommensgrüße. Kurz darauf verließen der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Reichsinnenminister Dr. Frick, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk und Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller mit den Staatssekretären Pfundner und Dr. Stuckart, General Daluege den Sonderwagen. Die Ehrengäste betraten dann den Platz vor dem Dammtor-Bahnhof, wo starke Ehrenabteilungen aufmarschiert waren. Hinter den Absperreketten drängte sich eine gewaltige Menschenmenge, die beim Erscheinen der Gäste in begeisterte Heilrufe ausbrach. Unter den Klängen des Präzidentenmarsches schritten die Ehrengäste die Front der Formationen ab.

Auf den Anfahrtsstraßen zum Hamburger Rathaus wurden den Reichsministern und dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wiederum lebhafteste Huldigungen zuteil.

Die Feier fand im Festsaal des Hamburger Rathauses im Beisein des Reichsministers Dr. Frick statt.

Reichsminister Dr. Frick

In seiner Festansprache sagte Dr. Frick u. a.: Ein ungeahnter Aufschwung Hamburgs steht etwa seit der Jahrhundertwende ein, gleichzeitig entsteht für Hamburg die große Raumnot, aus der heraus die Groß-Hamburg-Frage sich erhebt. Bei den nun folgenden Lösungsversuchen sei aber nur das Problem der technischen Hafenerweiterung angepaßt worden, nicht aber das des Siedlungsraumes. Man habe an Erwerb und Gewinnstreben, an Industrie- und Hafenanlage, aber nicht an den lebenden Menschen gedacht. Eine Lösung läßt sich auch einzig und allein durch die befreiende Tat finden. Es bedurfte des eindeutig klaren Befehls. Diesen Befehl hat der Führer durch das Groß-Hamburg-Gesetz vom 26. Januar 1937 gegeben.

Das Volk ist das Maß aller Dinge! Das ist der Leitgedanke nationalsozialistischer Staats-

führung, und aus diesem Gedanken heraus mußte im Interesse des Volkes und seiner Glieder ein organisatorischer Zusammenschluß erfolgen.

Daß diese Lösung gerade jetzt erfolgt ist, hat seinen Grund auch in den Notwendigkeiten des Vierjahresplanes, der mit seinen besonderen Zielsetzungen geradezu den äußeren Anstoß für eine großzügige und umfassende Lösung des Groß-Hamburg-Problems gegeben hat.

An diesem historischen Tage, der auch für das gesamte Reich von heute noch nicht zu übersehender Tragweite ist, wollen wir für einen Augenblick uns die staatsrechtlichen Zustände vor Augen führen, wie sie noch vor fünf Jahren bestanden:

Reich und Länder standen nebeneinander, ja vielfach gegeneinander. Ein machtloses Reich ohne eine vom ganzen Volk getragene Idee war der Spielball von Parteien, Klassen und Ländern, die auch untereinander ängstlich auf die Wahrung vermeintlicher Sonderinteressen bedacht waren. Der Einheits- und Gemeinschaftsgehalt war den Ländern genau so fremd wie den Parteien. Gerade im Stromspaltungsgebiet der Elbe trat die Sinnlosigkeit des Neben- und Gegeneinanders mehr oder weniger souveräner Länder besonders deutlich in Erscheinung.

Der Wendepunkt zu der Neuordnung, die wir hier heute feierlich begehen, kam mit der Machtübernahme durch den Führer. Den staatsrechtlichen Wendepunkt bildete der erste Jahrestag der Machtübernahme. Das

Neuaufbaugesetz entkleidet die Länder ihrer Staatlichkeit und machte sie zu Verwaltungsbezirken und Gebietskörperschaften des einheitlichen Reiches. Erst der Nationalsozialismus, die erste wahrhaft große Volkwerdung der Deutschen, konnte Souveränitätsgrenzen und bürokratische Hemmungen beseitigen, indem er über alle Sonderwünsche und Einzelinteressen als einzigen Leitgedanken stellte das Interesse der im Reich geeinten Nation.

So handelt es sich auch bei dem Groß-Hamburg-Gesetz nicht um Maßnahmen zugunsten Hamburgs. Es gibt bei dieser Neuordnung keinen gebenden und keinen nehmenden Teil. Die Neuordnung ist allein getragen von dem Gedanken an das ganze deutsche Volk und an das einheitliche Deutsche Reich. Die Neuordnung im Groß-Hamburg-Gesetz ist die erste größere Maßnahme auf dem Gebiet der regionalen Reichsreform. Die Erfahrungen, die wir hier im Raum Groß-Hamburg machen, werden für die allgemeine Neuordnung von großer Bedeutung sein.

Ich hoffe, daß die Entwicklung, die durch das Groß-Hamburg-Gesetz eingeleitet ist, alle unsere Erwartungen erfüllen wird, und wünsche, daß Hamburg getreu seiner Tradition bis in die fernsten Zeiten Rinder deutschen Wollens und deutschen Könnens in aller Welt sein möge zum Wohle des Reiches und im Dienste unseres Führers Adolf Hitler, dem wir auch diese Tat zu danken haben.

Japanischer Reichstag aufgelöst

Neuwahlen am 30. April — Greift die Regierung in den Wahlkampf ein?

Tokio, 31. März. Das japanische Kabinett hat in einer außerordentlichen Sitzung die Auflösung des Reichstages beschlossen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Parteien — trotz zweimaliger Verlängerung der Tagungsdauer — nicht gewillt waren, die noch ausstehenden Regierungsvorlagen ordnungsmäßig zu verabschieden. Die Neuwahlen zum japanischen Reichstag sind auf den 30. April festgesetzt worden.

Die Auflösung des Reichstages ist insofern überraschend gekommen, als die Zusammenarbeit von Regierung und Parteien noch kürzlich als ein Erfolg des Hayashi-Kabinetts bezeichnet wurde. Allerdings war das Kabinett zu weitgehendem Entgegenkommen gegenüber den Parteien gezwungen, um eine Verabschiedung

des Haushalts in Höhe von drei Milliarden Yen und der wichtigsten Regierungsvorlagen zu ermöglichen.

Das Kabinett wollte unbedingt eine vorzeitige Auflösung und damit notwendig werdende kaiserliche Notverordnungen zur Inkraftsetzung des Haushaltes verhindern und verlängerte deshalb auf Druck der Parteien die Tagungsdauer um etwa zwei Wochen, obwohl die gesetzliche Tagungsdauer des Reichstages drei Monate beträgt. Nachdem jedoch am Dienstag die Parteien fast in der Form eines Ultimatums eine neue Verlängerung forderten und hiervon die Verabschiedung wichtiger Vorlagen, darunter der Gesetze über Wirtschaftskontrolle, Agrarreform, des Wahlgesetzes und des Gesetzes zur Sicherung des Militärgeheimnisses, abhängig machten, be-

Sterbender Parlamentarismus im Fernen Osten

Die Nachricht über die überraschende Auflösung des japanischen Reichstages wird vor allem in jenen europäischen Ländern eine besondere Beachtung finden, in denen im Laufe der letzten Jahre eine Lösung vom alten Regime der politischen Parteien erfolgt ist. Gerade in Japan war der nach der Eröffnung des Landes erst übernommene Parlamentarismus eine der Nation fremde Erscheinung, die früher oder später zu einer entscheidenden Krise führen mußte. Es zeigte sich nämlich vor allem, daß die sogenannten politischen Parteien im Volke selbst keine Wurzel fassen konnten, weshalb ihre Gegenspieler, die konservativen Kräfte des Staates, die vor allem in der Armee zu finden waren, rascher als in anderen parlamentarisch beeinflussten oder regierten Ländern zu einer aktiven Gegenpolitik ausholen konnten.

Alle innenpolitischen Spannungen, die Japan im letzten Jahrzehnt mitgemacht hat und die wiederholt zu explosiven Ausbrüchen führten, sind auf diese Zustände zurückzuführen. Die beiden großen politischen Parteien, die alle Parlamente der letzten Jahre beherrschten, die Partei der Seijukai und die der Minseitō, können, was bezeichnend genug ist, keineswegs als Gruppen mit selbständigen politischen oder weltanschaulichen Grundfahnen bezeichnet werden, sondern sie sind ausschließlich Exponenten wirtschaftlicher Kräfte und Interessengruppen, zwischen denen keine grundsätzlichen politischen Gegensätze bestehen.

Aus dieser Struktur des japanischen Parteiwesens entstanden auch die Gegensätze zwischen Parlament und dem Heere. Die Armee freize konzentrierten ihre Politik in immer zunehmendem Maße auf eine stärkere Durchdringung Nordchinas, um durch diese Kolonialpolitik dem außerordentlich bevölkerungsreichen Inselstaate am Festlande einen starken politischen und wirtschaftlichen Rückhalt zu schaffen.

Die Bevölkerung, besonders die Bauernschaft, hat aber an diesen merkantilistischen Interessenskämpfen im Parlamente immer wenig Freude gehabt, was durchaus begreiflich ist, wenn man bedenkt, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung Japans angesichts des Geburtenüberschusses von rund einer Million Menschen jährlich an der Erschließung neuer Siedlungsgebiete auf dem Festlande interessiert ist.

Diese Stimmung nützte die Führung der Armee geschickt aus, und sie wies immer wieder darauf hin, daß der japanische Parlamentarismus erst vor wenigen Jahrzehnten als etwas durchaus Fremdes durch den berühmten Reformminister Meiji einfach durch ein Eikt eingeführt worden sei, wobei er sich ausschließlich von dem Bestreben habe leiten lassen, in Europa einen guten Eindruck zu machen und von Japan das Odium wegzunehmen, es sei ein von einer Despotie regiertes Land.

Diese künstliche Verpflanzung des Parlamentarismus und die Begründung, die eben jetzt die Regierung für die überraschende Auflösung des Parlamentes gibt, beweist, daß nun auch in Japan der Parteienstaat im Sterben liegt und an seine Stelle immer mehr ein Regime tritt, das nur der Stärkung des Staates und der Nation dient und alle egoistischen Interessenskämpfe endgültig beseitigt.

standen Heer und Marine auf die Auflösung.

Politische Kreise betonen, daß die Parteien die ernste Lage vollkommen verkannt und anscheinend geglaubt hätten, die Nachgiebigkeit des Kabinetts zur Stärkung ihrer Parteipolitik auszunutzen und die geplante Reform verhindern zu können, die den wachsenden Einfluß der Parteipolitik auf die Staatspolitik unterbinden soll.

Die allgemeine Ansicht unterrichteter Kreise geht dahin, daß Neuwahlen nach dem geltenden Wahlgesetz bestenfalls eine Stärkung der Splittergruppen ergeben werden. Entscheidende Veränderungen werde das Parlament in seiner bisherigen Zusammensetzung nicht erfahren. Es wird deshalb behauptet, daß die Regierung entschlossen sei, von sich aus in den Wahlkampf einzugreifen und noch im letzten Augenblick den Versuch zu machen, mit Hilfe des Militärs und nationalistischer Gruppen eine neue Regierungspartei ins Leben zu rufen. Allerdings, heißt es, sei der Erfolg zu bezweifeln, selbst wenn die neue Partei durch Teile der alten Parteien (Minseitō, Seijukai, Kotomin) unterstützt würde. Die Regierungskrise sei höchstens aufgehoben.



Zur Geburtsstunde Groß-Hamburgs

Vorbeimarsch der Einheiten vor Gauleiter Lohse in Wandsbek. Die Städte Wandsbek und Altona wurden durch den Gauleiter und Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Lohse, an den Reichsstatthalter und Gauleiter von Hamburg, Kauffmann, übergeben. (Weltbild — M.)

Aus dem Gerichtssaal

Handel und Wirtschaft

Gefängnisstrafe für Wohlfahrtsbetrug.
Sevelsberg. Seit Jahren wurde der 29 Jahre alte Erwin S. aus Sevelsberg vom Wohlfahrtsamt betreut. Er bezog den vollen Unterhaltungsatz und hatte seit Jahren verschwiegen, daß er monatlich eine Rente bezog. Diese Rente erhielt er von einem ausländischen Staat und wurde vom Konsulat ausbezahlt. Daher war es möglich geworden, daß der Bezug der Rente nicht zur Kenntnis des Wohlfahrtsamtes kam. Durch das Verschweigen des Rentenbezuges hatte S. einen Unterhaltungsatz erhalten, der ihm nicht zustand. Dadurch wurde das Vermögen des Landesfürsorgeverbandes um 834 RM und das Vermögen des städtischen Wohlfahrtsamtes um 34 RM geschädigt. Wegen Betruges stand nun S. unter Anklage und räumte in der Sitzung des hiesigen Schöffengerichts seine Schuld ein. Er verteidigte sich dahin, daß er sich in einer sehr bedrängten wirtschaftlichen Lage befunden und größere Schulden zu tilgen gehabt habe. Dieses wurde auch vom Gericht anerkannt und als strafmildernd angesehen. Als strafverjährungsfähig dagegen ins Gewicht, daß es sich um Gelder handelte, die aus dem Volksvermögen stammten. Deshalb ließ eine empfindliche Strafe sich nicht vermeiden. Das Gericht hielt für den Betrug eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten für angemessen. (pn.)

Französische Fremdenlegion oder Abbruch nach Deutschland

Werdohl. Entweder Eintritt in die Fremdenlegion oder Abbruch nach Deutschland. Hierüber hatte sich Selmutz L. zu entscheiden, als er sich in Frankreich obdachlos meldete. Wie L. in diese Situation kam, erzählte er in der letzten Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. L., ein Mann von 24 Jahren, wurde im Jahre 1934 zum erstenmal straffällig. Bis heute mußte er wiederholt wegen Diebstahls bestraft werden und es ist ihm nicht gelungen, wieder den rechten Weg zu beschreiten. Als er im Mai 1936 aus dem Gefängnis kam, erhielt er feste Arbeit in Plettenberg. Ohne ersichtlichen Grund verließ er die Arbeitsstätte und begab sich nach Werdohl. Aber auch hier konnte er keinen festen Fuß fassen; ein geregelter Lebenslauf ihm anscheinend nicht mehr. Er wanderte fort und erreichte am 8. Oktober die deutsch-luxemburgische Grenze. Ohne Erlaubnis und ohne im Besitz eines Passes zu sein, überschritt er die Grenze und hielt sich einige Tage in Luxemburg auf. L. wanderte von Luxemburg nach Frankreich und kam mittellos in Straßburg an. Nun wußte er nicht mehr weiter, er meldete sich bei der Polizei obdachlos. In einer Kaserne wurde er untergebracht und hatte nun zu wählen: entweder mußte er sich verpflichten in die französische Fremdenlegion einzutreten, oder nach Deutschland abgehoben zu werden. L. hatte aber keine Lust, in die Fremdenlegion einzutreten und bat sich kurze Zeit Bedenkzeit aus. In der Kaserne gelang es ihm, einen fremden Paß zu bekommen. Mit diesem Paß glückte es ihm, ohne angehalten zu werden aus der Kaserne

herauszukommen und dann die französisch-deutsche Grenze zu überschreiten. Er wanderte wieder nach Werdohl und wurde dort festgenommen, da er sich wegen Unterschlagung zu verantworten hatte. Die jetzige Anklage richtete sich gegen L. lediglich wegen Paßvergehens. Der Angeklagte hatte, ohne im Besitz eines gültigen Passes zu sein die Grenze nach Luxemburg und die Grenze Frankreich-Deutschland überschritten. Deswegen verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. (pn.)

Glück und Glas, wie leicht bricht das!
So hieß es früher. Heute bringt selbst Glasbruch noch Glück, denn er wird gesammelt, eingeschmolzen und als unentbehrlicher Zusatz zur Herstellung von neuem Glas verwendet.

Freispruch in letzter Minute

Das gegebene Ehrenwort wollte er nicht brechen. Limburg. Der Prozeß vor dem Limburger Schwurgericht gegen den wegen vorläufiger Brandstiftung angeklagten Josef Krämer aus Dorndorf endete durch das Auftreten eines Zeugen, der sich im Zuhörerraum aufhielt, in letzter Minute mit einem Freispruch.
Der Angeklagte hatte in der Frühe des 7. März 1936 Feuer in seinem Anwesen entzündet. Da er einen Waisensessel zuvor ohne behördliche Genehmigung aufgestellt hatte, befürchtete er, deswegen in den Verdacht jahrlängiger Brandstiftung zu geraten. Er machte bei den Brandermittlungen bewußt unrichtige Angaben, die zu seiner Verhaftung im November 1936 führten. Obwohl er nach achtstündiger Untersuchungshaft mit der Wahrheit herausrückte, fand er jetzt keinen Glauben mehr und das Verhängnis nahm für ihn seinen Lauf.
Vier Monate lang nahm er die Untersuchungshaft auf sich, weil er sich gegenüber einem Einwohnern durch Ehrenwort gebunden fühlte, ihn nicht in die Ermittlungen zu verwickeln. Dieser Mann nun, der einzige, dem es möglich war, durch seine Aussage das drohende Verhängnis einer Zuchthausstrafe von Krämer abzuwenden, trat in letzter Minute unaufgefordert zugunsten des Angeklagten als Zeuge auf und bemerkte, daß der Angeklagte ihn während des Brandes gebeten habe, das Fenster am Kessel in der Waschküche aus der Wand zu reißen, damit er keine Unannehmlichkeiten bekommen wegen der unerlaubten Luftzufuhr eines Kessels. Dieser Aufforderung habe er, der Zeuge, Folge geleistet und dabei im oberen Teil des Rohres einen Einbruch und in der Wandöffnung, aus der er das Rohr rief, Blut festgestellt.
Die Aussage des Zeugen, die die Beweggründe für die anfänglichen unrichtigen Aussagen des Angeklagten bekräftigte, wurde protokolliert und vom Zeugen bezeugt. Das Gericht kam auf Grund der entlastenden Aussagen dieses Zeugen zu einem Freispruch, da es sich nicht beweisen lasse, daß der Angeklagte der Brandstifter sei und auch nicht angenommen werden könne, daß er sein in Brand gesteckt habe.

Beiträge zum Viehverkehrsentschädigungsfonds 1937.

Die Verzeichnisse der abgabepflichtigen Tierbesitzer liegen vom 5. April ds. Js. ab im Amtshause hier, Zimmer 15, 14 Tage öffentlich aus.

Anträge auf Verichtigung der Verzeichnisse sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslagefrist hier anzubringen. Für jedes Stück Rindvieh wird ein Beitrag von 25 Pfg. und für jeden Einhufer (Pferd, Esel) ein Beitrag von 10 Pfg. erhoben.

Lüdenscheid, den 30. März 1937.
Der Amtsbürgermeister.

In unser Handelsregister ist eingetragen:

B 41: bei der Firma Dr. Hofmann & Co. mit beschränkter Haftung in Oertrahmede bei Lüdenscheid.
Die Firma ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst durch Umwandlung in die unter

A 1205 eingetragene offene Handelsgesellschaft Dr. Hofmann & Co., Oertrahmede.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:

- 1) Kaufmann Hugo Möller,
- 2) Ehefrau Friedrich Spieß, Ehefrau geb. Möller,
- 3) Fabrikant Friedrich Hofmann, sämtlich in Oertrahmede.

Die Gesellschaft hat am 16. März 1937 begonnen.

Die Gesellschafter Ehefrau Spieß und Friedrich Hofmann sind von der Vertretung ausgeschlossen. Dem Kaufmann Paul Herberg und der Ehefrau Hugo Möller, geb. Spieß, beide in Oertrahmede ist Gesamtprokura erteilt, derart, daß sie die Gesellschaft nur zusammen vertreten können.

Als nicht eingetragen wird veröffentlicht:

Die Gläubiger können, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, innerhalb 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung beanspruchen.
Lüdenscheid, den 25. März 1937.
Das Amtsgericht.

Amt Lüdenscheid.

Fettversorgung

Die Ausgabe der Fettverbilligungs- und Margarine-Bezugscheine für das II. Vierteljahr 1937 erfolgt ab 5. April ds. Js.

Für die Anspruchsberechtigten der Landgemeinde Lüdenscheid werden die Scheine im Amtshaus - Zimmer 13 - ausgegeben, und zwar in der Zeit von 8 bis 12½ und 15 bis 18 Uhr am

Montag,	dem 5. April	für Buchstabe A bis B
Dienstag,	" 6. "	" " C " D
Mittwoch,	" 7. "	" " E " F
Donnerstag,	" 8. "	" " G " H
Freitag,	" 9. "	" " I " J
Montag,	" 12. "	" " K " L
Dienstag,	" 13. "	" " M " N

Für die Anspruchsberechtigten der Gemeinde Hülscheid erfolgt die Ausgabe in der Verwaltungsmehrwahlstelle in Klagebach und zwar von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr am

Montag,	dem 5. April	für Buchstabe A bis H
Dienstag,	" 6. "	" " I " J
Mittwoch,	" 7. "	" " K " L

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe für die einzelnen Buchstaben nur an den vorgesehenen Tagen erfolgt. Eine Ausgabe der Scheine durch die Betriebe erfolgt nicht. Jeder Anspruchsberechtigte hat unbedingt darauf zu achten, daß die Scheine in der festgesetzten Zeit abgeholt werden. Die Ausgabe der Abschnitte erfolgt grundsätzlich nur an den Anspruchsberechtigten, seine Ehefrau oder Kinder über 12 Jahren. In Ausnahmefällen sind Vollmachten vorzulegen.

Lohnbescheinigungen über das Nettoeinkommen des letzten Monats, Rentenbescheide sowie Bescheinigungen über sonst vorhandene Einkommen sind unbedingt mitzubringen. Die Scheine können nur bei genauem Einkommensnachweis verabfolgt werden.

Die Ausgabe erfolgt nach den Richtsätzen, wie sie bereits für das I. Vierteljahr 1937 galten.

Lüdenscheid, den 1. April 1937.

Der Amtsbürgermeister.

Geübter

Bohrer

für schwere Bohrarbeit
für sofort gesucht.

F. W. Krägeloh
Schalksmühle.

Erkenne die Wichtigkeit
des Luftschutzbundes!

Ältere, bilanzf.

Buchhalter

empf. sich z. Anf. v. Bilanzen, Beschreib. v. Büchern, Steuern, Bezahl. u. fremdsprach. Correpost. Tag u. stundenw. Anfr. u. R 25 an d. Geschäft dieser Zeitung.

Junges kinderloses Ehepaar sucht
sofort oder bis zum 1. Mai

2-Zimmer-Wohnung

in Halver oder Umgegend.
Angebote unter Nr. 80 an die Geschäftsstellen dieser Zeitung.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen.

Berlin, 31. März. (Amtlich.) Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 97, Original-Hütten-Aluminium 98 bis 99 Prozent, in Blöden 144, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 148 RM. für 100 Kilo. Silber in Barren ca. 1000 fein per Kilo 39,50 bis 42,50 RM.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 31. März. (Zu- und Abschläge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes „Kurmark“) Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt. Weizen. Durchschnittssatz. (an Auswuchs, Befest. Bruch, Schmachtforn, Rost und zusammen 3% zulässig). Gewicht pro hl 75/77 kg. frei Berlin 212; ael. Gra.-Preis für die Preisgebiete W VI 200, W VII 201, W VIII 202, W IX 203, W X 204, W XII 206, W XIV 208; Stimmung: gefragt. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt. Roggen. Durchschnittssatz. (an Auswuchs, Befest. Bruch, Schmachtforn, Rost und zusammen 3% zulässig). Gewicht pro hl 75/77 kg. frei Berlin 175; ael. Gra.-Preis für die Preisgebiete R V 163, R VI 164, R VII 165, R VIII 166, R XI 169, R XII 170, R XIII 171; ael. Gra.-Preis für die Preisgebiete M I 163, M II 164, M III 165, M IV 166, M V 167, M VI 168, M VII 169, M VIII 170, M IX 171, M X 172, M XI 173, M XII 174, M XIII 175, M XIV 176, M XV 177, M XVI 178, M XVII 179, M XVIII 180, M XIX 181, M XX 182, M XXI 183, M XXII 184, M XXIII 185, M XXIV 186, M XXV 187, M XXVI 188, M XXVII 189, M XXVIII 190, M XXIX 191, M XXX 192, M XXXI 193, M XXXII 194, M XXXIII 195, M XXXIV 196, M XXXV 197, M XXXVI 198, M XXXVII 199, M XXXVIII 200, M XXXIX 201, M XL 202, M XLI 203, M XLII 204, M XLIII 205, M XLIV 206, M XLV 207, M XLVI 208, M XLVII 209, M XLVIII 210, M XLIX 211, M L 212, M LI 213, M LII 214, M LIII 215, M LIV 216, M LV 217, M LVI 218, M LVII 219, M LVIII 220, M LIX 221, M LX 222, M LXI 223, M LXII 224, M LXIII 225, M LXIV 226, M LXV 227, M LXVI 228, M LXVII 229, M LXVIII 230, M LXIX 231, M LXX 232, M LXXI 233, M LXXII 234, M LXXIII 235, M LXXIV 236, M LXXV 237, M LXXVI 238, M LXXVII 239, M LXXVIII 240, M LXXIX 241, M LXXX 242, M LXXXI 243, M LXXXII 244, M LXXXIII 245, M LXXXIV 246, M LXXXV 247, M LXXXVI 248, M LXXXVII 249, M LXXXVIII 250, M LXXXIX 251, M LXXXX 252, M LXXXXI 253, M LXXXXII 254, M LXXXXIII 255, M LXXXXIV 256, M LXXXXV 257, M LXXXXVI 258, M LXXXXVII 259, M LXXXXVIII 260, M LXXXXIX 261, M LXXXXX 262, M LXXXXXI 263, M LXXXXXII 264, M LXXXXXIII 265, M LXXXXXIV 266, M LXXXXXV 267, M LXXXXXVI 268, M LXXXXXVII 269, M LXXXXXVIII 270, M LXXXXXIX 271, M LXXXXXX 272, M LXXXXXXI 273, M LXXXXXXII 274, M LXXXXXXIII 275, M LXXXXXXIV 276, M LXXXXXXV 277, M LXXXXXXVI 278, M LXXXXXXVII 279, M LXXXXXXVIII 280, M LXXXXXXIX 281, M LXXXXXXX 282, M LXXXXXXXI 283, M LXXXXXXXII 284, M LXXXXXXXIII 285, M LXXXXXXXIV 286, M LXXXXXXXV 287, M LXXXXXXXVI 288, M LXXXXXXXVII 289, M LXXXXXXXVIII 290, M LXXXXXXXIX 291, M LXXXXXXXX 292, M LXXXXXXXXI 293, M LXXXXXXXII 294, M LXXXXXXXIII 295, M LXXXXXXXIV 296, M LXXXXXXXV 297, M LXXXXXXXVI 298, M LXXXXXXXVII 299, M LXXXXXXXVIII 300, M LXXXXXXXIX 301, M LXXXXXXXX 302, M LXXXXXXXXI 303, M LXXXXXXXII 304, M LXXXXXXXIII 305, M LXXXXXXXIV 306, M LXXXXXXXV 307, M LXXXXXXXVI 308, M LXXXXXXXVII 309, M LXXXXXXXVIII 310, M LXXXXXXXIX 311, M LXXXXXXXX 312, M LXXXXXXXXI 313, M LXXXXXXXII 314, M LXXXXXXXIII 315, M LXXXXXXXIV 316, M LXXXXXXXV 317, M LXXXXXXXVI 318, M LXXXXXXXVII 319, M LXXXXXXXVIII 320, M LXXXXXXXIX 321, M LXXXXXXXX 322, M LXXXXXXXXI 323, M LXXXXXXXII 324, M LXXXXXXXIII 325, M LXXXXXXXIV 326, M LXXXXXXXV 327, M LXXXXXXXVI 328, M LXXXXXXXVII 329, M LXXXXXXXVIII 330, M LXXXXXXXIX 331, M LXXXXXXXX 332, M LXXXXXXXXI 333, M LXXXXXXXII 334, M LXXXXXXXIII 335, M LXXXXXXXIV 336, M LXXXXXXXV 337, M LXXXXXXXVI 338, M LXXXXXXXVII 339, M LXXXXXXXVIII 340, M LXXXXXXXIX 341, M LXXXXXXXX 342, M LXXXXXXXXI 343, M LXXXXXXXII 344, M LXXXXXXXIII 345, M LXXXXXXXIV 346, M LXXXXXXXV 347, M LXXXXXXXVI 348, M LXXXXXXXVII 349, M LXXXXXXXVIII 350, M LXXXXXXXIX 351, M LXXXXXXXX 352, M LXXXXXXXXI 353, M LXXXXXXXII 354, M LXXXXXXXIII 355, M LXXXXXXXIV 356, M LXXXXXXXV 357, M LXXXXXXXVI 358, M LXXXXXXXVII 359, M LXXXXXXXVIII 360, M LXXXXXXXIX 361, M LXXXXXXXX 362, M LXXXXXXXXI 363, M LXXXXXXXII 364, M LXXXXXXXIII 365, M LXXXXXXXIV 366, M LXXXXXXXV 367, M LXXXXXXXVI 368, M LXXXXXXXVII 369, M LXXXXXXXVIII 370, M LXXXXXXXIX 371, M LXXXXXXXX 372, M LXXXXXXXXI 373, M LXXXXXXXII 374, M LXXXXXXXIII 375, M LXXXXXXXIV 376, M LXXXXXXXV 377, M LXXXXXXXVI 378, M LXXXXXXXVII 379, M LXXXXXXXVIII 380, M LXXXXXXXIX 381, M LXXXXXXXX 382, M LXXXXXXXXI 383, M LXXXXXXXII 384, M LXXXXXXXIII 385, M LXXXXXXXIV 386, M LXXXXXXXV 387, M LXXXXXXXVI 388, M LXXXXXXXVII 389, M LXXXXXXXVIII 390, M LXXXXXXXIX 391, M LXXXXXXXX 392, M LXXXXXXXXI 393, M LXXXXXXXII 394, M LXXXXXXXIII 395, M LXXXXXXXIV 396, M LXXXXXXXV 397, M LXXXXXXXVI 398, M LXXXXXXXVII 399, M LXXXXXXXVIII 400, M LXXXXXXXIX 401, M LXXXXXXXX 402, M LXXXXXXXXI 403, M LXXXXXXXII 404, M LXXXXXXXIII 405, M LXXXXXXXIV 406, M LXXXXXXXV 407, M LXXXXXXXVI 408, M LXXXXXXXVII 409, M LXXXXXXXVIII 410, M LXXXXXXXIX 411, M LXXXXXXXX 412, M LXXXXXXXXI 413, M LXXXXXXXII 414, M LXXXXXXXIII 415, M LXXXXXXXIV 416, M LXXXXXXXV 417, M LXXXXXXXVI 418, M LXXXXXXXVII 419, M LXXXXXXXVIII 420, M LXXXXXXXIX 421, M LXXXXXXXX 422, M LXXXXXXXXI 423, M LXXXXXXXII 424, M LXXXXXXXIII 425, M LXXXXXXXIV 426, M LXXXXXXXV 427, M LXXXXXXXVI 428, M LXXXXXXXVII 429, M LXXXXXXXVIII 430, M LXXXXXXXIX 431, M LXXXXXXXX 432, M LXXXXXXXXI 433, M LXXXXXXXII 434, M LXXXXXXXIII 435, M LXXXXXXXIV 436, M LXXXXXXXV 437, M LXXXXXXXVI 438, M LXXXXXXXVII 439, M LXXXXXXXVIII 440, M LXXXXXXXIX 441, M LXXXXXXXX 442, M LXXXXXXXXI 443, M LXXXXXXXII 444, M LXXXXXXXIII 445, M LXXXXXXXIV 446, M LXXXXXXXV 447, M LXXXXXXXVI 448, M LXXXXXXXVII 449, M LXXXXXXXVIII 450, M LXXXXXXXIX 451, M LXXXXXXXX 452, M LXXXXXXXXI 453, M LXXXXXXXII 454, M LXXXXXXXIII 455, M LXXXXXXXIV 456, M LXXXXXXXV 457, M LXXXXXXXVI 458, M LXXXXXXXVII 459, M LXXXXXXXVIII 460, M LXXXXXXXIX 461, M LXXXXXXXX 462, M LXXXXXXXXI 463, M LXXXXXXXII 464, M LXXXXXXXIII 465, M LXXXXXXXIV 466, M LXXXXXXXV 467, M LXXXXXXXVI 468, M LXXXXXXXVII 469, M LXXXXXXXVIII 470, M LXXXXXXXIX 471, M LXXXXXXXX 472, M LXXXXXXXXI 473, M LXXXXXXXII 474, M LXXXXXXXIII 475, M LXXXXXXXIV 476, M LXXXXXXXV 477, M LXXXXXXXVI 478, M LXXXXXXXVII 479, M LXXXXXXXVIII 480, M LXXXXXXXIX 481, M LXXXXXXXX 482, M LXXXXXXXXI 483, M LXXXXXXXII 484, M LXXXXXXXIII 485, M LXXXXXXXIV 486, M LXXXXXXXV 487, M LXXXXXXXVI 488, M LXXXXXXXVII 489, M LXXXXXXXVIII 490, M LXXXXXXXIX 491, M LXXXXXXXX 492, M LXXXXXXXXI 493, M LXXXXXXXII 494, M LXXXXXXXIII 495, M LXXXXXXXIV 496, M LXXXXXXXV 497, M LXXXXXXXVI 498, M LXXXXXXXVII 499, M LXXXXXXXVIII 500, M LXXXXXXXIX 501, M LXXXXXXXX 502, M LXXXXXXXXI 503, M LXXXXXXXII 504, M LXXXXXXXIII 505, M LXXXXXXXIV 506, M LXXXXXXXV 507, M LXXXXXXXVI 508, M LXXXXXXXVII 509, M LXXXXXXXVIII 510, M LXXXXXXXIX 511, M LXXXXXXXX 512, M LXXXXXXXXI 513, M LXXXXXXXII 514, M LXXXXXXXIII 515, M LXXXXXXXIV 516, M LXXXXXXXV 517, M LXXXXXXXVI 518, M LXXXXXXXVII 519, M LXXXXXXXVIII 520, M LXXXXXXXIX 521, M LXXXXXXXX 522, M LXXXXXXXXI 523, M LXXXXXXXII 524, M LXXXXXXXIII 525, M LXXXXXXXIV 526, M LXXXXXXXV 527, M LXXXXXXXVI 528, M LXXXXXXXVII 529, M LXXXXXXXVIII 530, M LXXXXXXXIX 531, M LXXXXXXXX 532, M LXXXXXXXXI 533, M LXXXXXXXII 534, M LXXXXXXXIII 535, M LXXXXXXXIV 536, M LXXXXXXXV 537, M LXXXXXXXVI 538, M LXXXXXXXVII 539, M LXXXXXXXVIII 540, M LXXXXXXXIX 541, M LXXXXXXXX 542, M LXXXXXXXXI 543, M LXXXXXXXII 544, M LXXXXXXXIII 545, M LXXXXXXXIV 546, M LXXXXXXXV 547, M LXXXXXXXVI 548, M LXXXXXXXVII 549, M LXXXXXXXVIII 550, M LXXXXXXXIX 551, M LXXXXXXXX 552, M LXXXXXXXXI 553, M LXXXXXXXII 554, M LXXXXXXXIII 555, M LXXXXXXXIV 556, M LXXXXXXXV 557, M LXXXXXXXVI 558, M LXXXXXXXVII 559, M LXXXXXXXVIII 560, M LXXXXXXXIX 561, M LXXXXXXXX 562, M LXXXXXXXXI 563, M LXXXXXXXII 564, M LXXXXXXXIII 565, M LXXXXXXXIV 566, M LXXXXXXXV 567, M LXXXXXXXVI 568, M LXXXXXXXVII 569, M LXXXXXXXVIII 570, M LXXXXXXXIX 571, M LXXXXXXXX 572, M LXXXXXXXXI 573, M LXXXXXXXII 574, M LXXXXXXXIII 575, M LXXXXXXXIV 576, M LXXXXXXXV 577, M LXXXXXXXVI 578, M LXXXXXXXVII 579, M LXXXXXXXVIII 580, M LXXXXXXXIX 581, M LXXXXXXXX 582, M LXXXXXXXXI 583, M LXXXXXXXII 584, M LXXXXXXXIII 585, M LXXXXXXXIV 586, M LXXXXXXXV 587, M LXXXXXXXVI 588, M LXXXXXXXVII 589, M LXXXXXXXVIII 590, M LXXXXXXXIX 591, M LXXXXXXXX 592, M LXXXXXXXXI 593, M LXXXXXXXII 594, M LXXXXXXXIII 595, M LXXXXXXXIV 596, M LXXXXXXXV 597, M LXXXXXXXVI 598, M LXXXXXXXVII 599, M LXXXXXXXVIII 600, M LXXXXXXXIX 601, M LXXXXXXXX 602, M LXXXXXXXXI 603, M LXXXXXXXII 604, M LXXXXXXXIII 605, M LXXXXXXXIV 606, M LXXXXXXXV 607, M LXXXXXXXVI 608, M LXXXXXXXVII 609, M LXXXXXXXVIII 610, M LXXXXXXXIX 611, M LXXXXXXXX 612, M LXXXXXXXXI 613, M LXXXXXXXII 614, M LXXXXXXXIII 615, M LXXXXXXXIV 616, M LXXXXXXXV 617, M LXXXXXXXVI 618, M LXXXXXXXVII 619, M LXXXXXXXVIII 620, M LXXXXXXXIX 621, M LXXXXXXXX 622, M LXXXXXXXXI 623, M LXXXXXXXII 624, M LXXXXXXXIII 625, M LXXXXXXXIV 626, M LXXXXXXXV 627, M LXXXXXXXVI 628, M LXXXXXXXVII 629, M LXXXXXXXVIII 630, M LXXXXXXXIX 631, M LXXXXXXXX 632, M LXXXXXXXXI 633, M LXXXXXXXII 634, M LXXXXXXXIII 635, M LXXXXXXXIV 636, M LXXXXXXXV 637, M LXXXXXXXVI 638, M LXXXXXXXVII 639, M LXXXXXXXVIII 640, M LXXXXXXXIX 641, M LXXXXXXXX 642, M LXXXXXXXXI 643, M LXXXXXXXII 644, M LXXXXXXXIII 645, M LXXXXXXXIV 646, M LXXXXXXXV 647, M LXXXXXXXVI 648, M LXXXXXXXVII 649, M LXXXXXXXVIII 650, M LXXXXXXXIX 651, M LXXXXXXXX 652, M LXXXXXXXXI 653, M LXXXXXXXII 654, M LXXXXXXXIII 655, M LXXXXXXXIV 656, M LXXXXXXXV 657, M LXXXXXXXVI 658, M LXXXXXXXVII 659, M LXXXXXXXVIII 660, M LXXXXXXXIX 661, M LXXXXXXXX 662, M LXXXXXXXXI 663, M LXXXXXXXII 664, M LXXXXXXXIII 665, M LXXXXXXXIV 666, M LXXXXXXXV 667, M LXXXXXXXVI 668, M LXXXXXXXVII 669, M LXXXXXXXVIII 670, M LXXXXXXXIX 671, M LXXXXXXXX 672, M LXXXXXXXXI 673, M LXXXXXXXII 674, M LXXXXXXXIII 675, M LXXXXXXXIV 676, M LXXXXXXXV 677, M LXXXXXXXVI 678, M LXXXXXXXVII 679, M LXXXXXXXVIII 680, M LXXXXXXXIX 681, M LXXXXXXXX 682, M LXXXXXXXXI 683, M LXXXXXXXII 684, M LXXXXXXXIII 685, M LXXXXXXXIV 686, M LXXXXXXXV 687, M LXXXXXXXVI 688, M LXXXXXXXVII 689, M LXXXXXXXVIII 690, M LXXXXXXXIX 691, M LXXXXXXXX 692, M LXXXXXXXXI 693, M LXXXXXXXII 694, M LXXXXXXXIII 695, M LXXXXXXXIV 696, M LXXXXXXXV 697, M LXXXXXXXVI 698, M LXXXXXXXVII 699, M LXXXXXXXVIII 700, M LXXXXXXXIX 701, M LXXXXXXXX 702, M LXXXXXXXXI 703, M LXXXXXXXII 704, M LXXXXXXXIII 705, M LXXXXXXXIV 706, M LXXXXXXXV 707, M LXXXXXXXVI 708, M LXXXXXXXVII 709, M LXXXXXXXVIII 710, M LXXXXXXXIX 711, M LXXXXXXXX 712, M LXXXXXXXXI 713, M LXXXXXXXII 714, M LXXXXXXXIII 715, M LXXXXXXXIV 716, M LXXXXXXXV 717, M LXXXXXXXVI 718, M LXXXXXXXVII 719, M LXXXXXXXVIII 720, M LXXXXXXXIX 721, M LXXXXXXXX 722, M LXXXXXXXXI 723, M LXXXXXXXII 724, M LXXXXXXXIII 725, M LXXXXXXXIV 726, M LXXXXXXXV 727, M LXXXXXXXVI 728, M LXXXXXXXVII 729, M LXXXXXXXVIII 730, M LXXXXXXXIX 731, M LXXXXXXXX 732, M LXXXXXXXXI 733, M LXXXXXXXII 734, M LXXXXXXXIII 735, M LXXXXXXXIV 736, M LXXXXXXXV 737, M LXXXXXXXVI 738, M LXXXXXXXVII 739, M LXXXXXXXVIII 740, M LXXXXXXXIX 741, M LXXXXXXXX 742, M LXXXXXXXXI 743, M LXXXXXXXII 744, M LXXXXXXXIII 745, M LXXXXXXXIV 746, M LXXXXXXXV 747, M LXXXXXXXVI 748, M LXXXXXXXVII 749, M LXXXXXXXVIII 750, M LXXXXXXXIX 751, M LXXXXXXXX 752, M LXXXXXXXXI 753, M LXXXXXXXII 754, M LXXXXXXXIII 755, M LXXXXXXXIV 756, M LXXXXXXXV 757, M LXXXXXXXVI 758, M LXXXXXXXVII 759, M LXXXXXXXVIII 760, M LXXXXXXXIX 761, M LXXXXXXXX 762, M LXXXXXXXXI 763, M LXXXXXXXII 764, M LXXXXXXXIII 765, M LXXXXXXXIV 766, M LXXXXXXXV 767, M LXXXXXXXVI 768, M LXXXXXXXVII 769, M LXXXXXXXVIII 770, M LXXXXXXXIX 771, M LXXXXXXXX 772, M LXXXXXXXXI 773, M LXXXXXXXII 774, M LXXXXXXXIII 775, M LXXXXXXXIV 776, M LXXXXXXXV 777, M LXXXXXXXVI 778, M LXXXXXXXVII 779, M LXXXXXXXVIII 780, M LXXXXXXXIX 781, M LXXXXXXXX 782, M LXXXXXXXXI 783, M LXXXXXXXII 784, M LXXXXXXXIII 785, M LXXXXXXXIV 786, M LXXXXXXXV 787, M LXXXXXXXVI 788, M LXXXXXXXVII 789, M LXXXXXXXVIII 790, M LXXXXXXXIX 791, M LXXXXXXXX 792, M LXXXXXXXXI 793, M LXXXXXXXII 794, M LXXXXXXXIII 795, M LXXXXXXXIV 796, M LXXXXXXXV 797, M LXXXXXXXVI 798, M LXXXXXXXVII 799, M LXXXXXXXVIII 800, M LXXXXXXXIX 801, M LXXXXXXXX 802, M LXXXXXXXXI 803, M LXXXXXXXII 804, M LXXXXXXXIII 805, M LXXXXXXXIV 806, M LXXXXXXXV 807, M LXXXXXXXVI 808, M LXXXXXXXVII 809, M LXXXXXXXVIII 810, M LXXXXXXXIX 811, M LXXXXXXXX 812, M LXXXXXXXXI 813, M LXXXXXXXII 814, M LXXXXXXXIII 815, M LXXXXXXXIV 816, M LXXXXXXXV 817, M LXXXXXXXVI 818, M LXXXXXXXVII 819, M LXXXXXXXVIII 820, M LXXXXXXXIX 821, M LXXXXXXXX 822, M LXXXXXXXXI 823, M LXXXXXXXII 824, M LXXXXXXXIII 825, M LXXXXXXXIV 826, M LXXXXXXXV 827, M LXXXXXXXVI 828, M LXXXXXXXVII 829, M LXXXXXXXVIII 830, M LXXXXXXXIX 831, M LXXXXXXXX 832, M LXXXXXXXXI 833, M LXXXXXXXII 834, M LXXXXXXXIII 835, M LXXXXXXXIV 836, M LXXXXXXXV 837, M LXXXXXXXVI 838, M LXXXXXXXVII 839, M LXXXXXXXVIII 840, M LXXXXXXXIX 841, M LXXXXXXXX 842, M LXXXXXXXXI 843, M LXXXXXXXII 844, M LXXXXXXXIII 845, M LXXXXXXXIV 846, M LXXXXXXXV 847, M LXXXXXXXVI 848, M LXXXXXXXVII 849, M LXXXXXXXVIII 850, M LXXXXXXXIX 851, M LXXXXXXXX 852, M LXXXXXXXXI 853, M LXXXXXXXII 854, M LXXXXXXXIII 855, M LXXXXXXXIV 856, M LXXXXXXXV 857, M LXXXXXXXVI 858, M LXXXXXXXVII 859, M LXXXXXXXVIII 860, M LXXXXXXXIX 861, M LXXXXXXXX 862, M LXXXXXXXXI 863, M LXXXXXXXII 864, M LXXXXXXXIII 865, M LXXXXXXXIV 866, M LXXXXXXXV 867, M LXXXXXXXVI 868, M LXXXXXXXVII 869, M LXXXXXXXVIII 870, M LXXXXXXXIX 871, M LXXXXXXXX 872, M LXXXXXXXXI 873, M LXXXXXXXII 874, M LXXXXXXXIII 875, M LXXXXXXXIV 876, M LXXXXXXXV 877, M LXXXXXXXVI 878, M LXXXXXXXVII 879, M LXXXXXXXVIII 880, M LXXXXXXXIX 881, M LXXXXXXXX 882, M LXXXXXXXXI 883, M LXXXXXXXII 884, M LXXXXXXXIII 885, M LXXXXXXXIV 886, M LXXXXXXXV 887, M LXXXXXXXVI 888, M LXXXXXXXVII 889, M LXXXXXXXVIII 890, M LXXXXXXXIX 891, M LXXXXXXXX 892, M LXXXXXXXXI 893, M LXXXXXXXII 894, M LXXXXXXXIII 895, M LXXXXXXXIV 896, M LXXXXXXXV 897, M LXXXXXXXVI 898, M LXXXXXXXVII 899, M LXXXXXXXVIII 900, M LXXXXXXXIX 901, M LXXXXXXXX 902, M LXXXXXXXXI 903, M LXXXXXXXII 904, M LXXXXXXXIII 905, M LXXXXXXXIV 906, M LXXXXXXXV 907, M LXXXXXXXVI 908, M LXXXXXXXVII 909, M LXXXXXXXVIII 910, M LXXXXXXXIX 911, M LXXXXXXXX 912, M LXXXXXXXXI 913, M LXXXXXXXII 914, M LXXXXXXXIII 915, M LXXXXXXXIV 916, M LXXXXXXXV 917, M LXXXXXXXVI 918, M LXXXXXXXVII 919, M LXXXXXXXVIII 920, M LXXXXXXXIX 921, M LXXXXXXXX 922, M LXXXXXXXXI 923, M LXXXXXXXII 924, M LXXXXXXXIII 925, M LXXXXXXXIV 926, M LXXXXXXXV 927, M LXXXXXXXVI 928, M LXXXXXXXVII 929, M LXXXXXXXVIII 930, M LXXXXXXXIX 931, M LXXXXXXXX 932, M LXXXXXXXXI 933, M LXXXXXXXII 934, M LXXXXXXXIII 935, M LXXXXXXXIV 936, M LXXXXXXXV 937, M LXXXXXXXVI 938, M LXXXXXXXVII 939, M LXXXXXXXVIII 940, M L